

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 204.

Halle, Montag den 2. September  
Hierzu eine Beilage.

1839.

## Deutschland.

Detmold, d. 25. August. Bis jetzt sind zwei Einlagen in den Grundstein des Hermannsdenkmals eingefandt, und zwar von dem Verein für das Hermannsdenkmal in Hannover eine Bronzetafel, welche  $1\frac{1}{2}$  Fuß im Quadrat hält und von einem Eisenkranz umgeben die Inschrift führt: „Armin, Deutschlands Befreier aus Römerknechten, und seinem Heer, ihren Ahnen, weihen in angestammter Liebe der deutschen Freiheit, welche sie durch zehnjährigen Kampf gegen welsches Joch siegreich behauptet, dieses Bild mit andern deutschen Stämmen, ihren Brüdern, die Völker der Weser, Aller, Ems und Elbe, jetzt im Königreich Hannover vereinigt, im Jahre der teutoburger Schlacht MDCCCXXX“; und dann von dem Verein für das Hermannsdenkmal in Schwerin eine Tafel von Silber, 6 Zoll lang und 5 Zoll breit, mit der Inschrift: „Armin, dem Ketter deutscher Freiheit, das nach langem Wendenthum deutscher Volksthümllichkeit wiedergewonnene Mecklenburg.“ Wie verlautet, wird der Grundstein noch im Herbst gelegt werden; wenn also andere Vereine für das Denkmal noch gefunden sind, Denksprüche einzusenden, so ist es Zeit zu eilen. Uebrigens ragt der Säulenaufbau, worauf der kupferne Hermann stehen soll, schon 6 Fuß über die Erde hervor (zur Grundsteinlegung ist nämlich an der Seite eine Oeffnung gelassen), und es wird unausgesetzt fortgearbeitet.

Berlin, d. 30. August. Ihre Königl. Hoh. die Prinzessin Karl ist gestern aus Weimar in Olivenick eingetroffen. Der Kaiserl. Russische Wirkliche Staatsrath, Fürst Dmitriy Kristow, ist von hier nach St. Petersburg abgereist.

Berlin, d. 31. August. Se. Maj. der König haben dem Regierungs-Rath Becker zu Merseburg zu gestatten geruht, den von dem Herzoge von Anhalt-Desau ihm verliehenen Gesammt-Hausorden Albrecht des Bären anzunehmen und zu tragen.

Se. Excellenz der Kaiserl. Russische General-Lieutenant von Rwitnicki ist von Marienbad hier angekommen.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und ad interim. kommandirende General des 2ten Armeekorps, Graf zu Dohna, ist von hier nach Stettin abgereist.

Berlin, d. 29. August. Gestern Morgen starb hi selbst an der Lungenschwindsucht der Kaiserl. Türkische Geschäftsträger am hiesigen Königl. Hofe, Rahmi Effendi. Er wurde in der Abendstunde von 8 bis 9 auf eine den Sitten seines Vaterlandes gemäße Art vor dem Hallschen Thore auf dem dazu besonders eingerichteten, verschlossenen Begräbnisplatz beerdigt, woselbst bereits früher hier verstorbene diplomatische Agenten der ottomanischen Pforte, nämlich der im Jahre 1798 hier verstorbene Botschafter der hohen Pforte, Aziz Ali Effendi, und der im Jahre 1804 verschiedene türkische Geschäftsträger Mehmed Esad Bei Effendi, beigesetzt sind.

Den Instrumentenmachern Gebrüder Grüneberg zu Halle ist unter dem 27. August 1839 ein Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Einrichtung des sogenannten Fängers bei der Tastatur an dem Fortepiano für den Zeitraum von sechs Jahren, von jenem Termin an gerechnet, und den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

## Niederlande.

Amsterdam, d. 24. August. Wir erhalten aus dem Haag die Bestätigung der Nachricht, daß Prinz Joseph von Chimay zum belgischen Gesandten daselbst ernannt worden sei. Derselbe war früher Attaché bei der niederländischen Gesandtschaft zu London, als Herr Falk Gesandter allda war. Sein Vater, früher Kammerherr beim König, befindet sich gegenwärtig wieder im Haag.

Den Haag, d. 21. August. Vorgestern Abend wurde ein großer Theil unserer Bürgerschaft und Besatzung in große Unruhe versetzt. Um halb 11 Uhr fiel in einer Straße ein Schuß. Man ging auf die Schildwachen, die in dieser Straße sich befanden, zu, und fand eine derselben betrunken. Der Befehlshaber dieses Postens versicherte, derselbe sei nüchtern auf Wache gezogen. Man fand in der Nähe des Postens den Pfropf eines Gewehrs, so daß man sehen konnte, es sei damit geschossen worden. Gleichwohl konnte man nicht auffinden, daß eine Kugel irgendwo getroffen hatte. Es ist schlechterdings nicht daran zu denken, daß Gewaltthätigkeit hier eine Rolle spielte; vielleicht ist es aus Muthwillen geschehen, um die Schildwache und die Bürger zu erschrecken. Wie auch die Besinnung eines Theils der Bürgerschaft von Den Haag

sein mag, so bössartig ist sie nicht, daß sie es auf das Leben unschuldiger Menschen anlegt, bloß weil sie niederländische Soldaten sind. Man wünscht, daß die Ursache entdeckt werde, um alle ungunstigen Nachrichten, die sich über diesen Umstand verbreiten werden, zu nichte zu machen.

### V e r m i s c h t e s.

— Die von Sr. Maj. dem Kaiser von Rußland seiner Schwester, der Großherzogin von Weimar, vor Kurzem übersendeten vier Racepferde werden auf 10,000 Thlr.

geschätzt, gefallen ihrer Schönheit und Stärke wegen allgemein, und sind dazu bestimmt worden, die Großherzogl. Landwirthschaft in Schloß Alstedt zu vermehren und zu veredeln.

— Das Fürstlich Metternich'sche Kelleramt zu Schloß Johannisberg macht bekannt, daß vom 1. October d. J. an Johannisberger Kabinetsweine vom Jahre 1834 im Preise von 2, 4 und 2½ Gulden die Flasche zum Verkauf ausgelegt werden sollen, und daß die Kabinetsweine von 1822 zu 11 und 7½ Gulden, von 1831 zu 11, 7 und 4 Gulden die Flasche fortwährend verkäuflich sind.

### Kunst = Nachricht.

Montag, den 2. Septbr. 1839

Versammlung der

### S i n g = A k a d e m i e.

Punkt 6 Uhr.

Saul, von Handel.

Der Vorstand.

### Familien = Nachrichten.

#### Todesanzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten zeigen wir tiefbetrübt an, daß es dem Herrn gefallen, unsern jüngsten Sohn und Bruder Georg Adolf Reide von uns zurück zu nehmen. Er starb 14 Jahr 9 M. alt, am letzten August nach Mittag um 2½ Uhr am Nervenschlage. Auf des Herrn Trost harren wir.

Halle, am 1. September 1839.

Die verwitwete Pastor Dr. Reide und ihre Kinder.

### Bekanntmachungen.

## Heute keine Versammlung der Stadtverordneten. Schlunf.

Mittwoch den 18. September und folgende Tage, Vormittags von 10 Uhr an, soll der Mobilien-Nachlaß des hier verstorbenen Hauptmann Bahrenkampff, bestehend in Pretiosen, Uhren, Magahoni- und andern Möbeln, einem Flötenwerk, Militair- und Civilkleidern, Gemälden und Kupferstichen, Betten- und Hausgeräth, in der Sterbewohnung No. 1215. (ehemaliges Rathhaus im Neumarkt) öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Heute eröffne ich das in meinem Hause große Ulrichstraße No. 34 für alleinige Rechnung begründete Materialwaarengeschäft, und erlaube mir dasselbe einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zu geneigtem Wohlwollen ergebenst zu empfehlen. — In sehr dankbarer Anerkennung für das mir in meiner bisherigen Verbindung insbesondere zu Theil gewordene Vertrauen, wird es mein wichtiges Bestreben sein, dasselbe auch in meinem alleinigen Wirkungskreise zu verdienen.

Halle, am 31. August 1839

Carl Rudmann.

Kapitale von 600, 800, 1000, 1500, 2000 und 3000 Thlr. sind gegen gute, — und bei vorzüglicher Hypothek auch größere, hier in der Wirklichkeit zu haben. Auskunft ertheilt der Calculator Deichmann, Steinstraße No. 130.

Montag den 2. September Fischfest und Unterhaltungsmusik, wozu ganz ergebenst einladet  
Roch,  
auf der Bergschänke in Erßwitz.

Wenn sich bis zum 15. d. M. der Eigenthümer des mir zugelaufenen, im Hall. Cour. No. 187. annoncirten Hühnerhundes nicht meldet, so verkaufe ich denselben.

Peißnitz, den 30. August 1839.

Pingwardt,  
Revier-Jäger.

Ein schöner großer Kauf-Laden, mit Wohnung, ist zu Michaelis mit oder ohne Madler- und Klein-Eisenwaaren-Vorräthen, Veränderungshalber zu vermieten, Schlauga No. 2014. an der Kirche.

Hyacinthen und Tulipanen, einfach und gefüllte in vielen Farben, Erccus, Feuerlilien, Kaiserkronen, weiße und gelbe Narzissen, sind billig zu haben Gottesackerstraße No. 1674.

Unterzeichneter macht einem hiesigen wie auch einem auswärtigen Publikum ganz ergebenst die Anzeige, daß am bevorstehenden Herbstviehmarkt, den 9. und 10. September, wegen des an diesen Tagen fallenden jüdischen Neujahresfestes, sein Laden geschlossen bleibt. Da er viele von seinen Schnittwaaren noch vor der Messe aufzuräumen willens ist; so bittet er, in den vorher- und nachhergehenden Tagen ihn mit gutigem Besuche zu beehren. Auch ist er von mehreren auswärtigen israelitischen Handelsleuten aller Klassen beauftragt, ihre resp. Abnehmer darauf aufmerksam zu machen, daß sie diesen Herbstviehmarkt nicht besuchen werden.

A. S. Silberberg, große Klausstraße.

## Fürstenthal.

Montag den 2. Septbr. Harmonie-Concert.

Stadtmusicor.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, dass ich die von mir erkaufte Ettinger'sche Verlagshandlung aus Gotha unter der Firma:

### Buchhandlung

VON

### Eduard Heynemann

in meiner Vaterstadt Halle fortführen werde. — Zu allen in den Buchhandel einschlagenden geneigten Aufträgen empfehle ich mich bestens, mit der Versicherung prompter und reeller Ausführung derselben.

Mein Geschäftslokal ist: grosse Märkerstrasse No. 409. (im Weimar'schen Hause) parterre.

Halle, 2. September 1839.

Ed. Heynemann.

Wer bist du, Theurer, der uns so gewogen?  
Du Non plus ultra aller Sütigkeit!  
Der Reit-Kanonen, die er ausgezogen  
Und Spor'n und Peitsche uns zum Nektar  
beut?

Die dir, von manchem eleganten Ritte,  
Des Alexanders Kühnheit lieb'n;  
Sprich! was bewog dich zu dem schrecklichen  
Schritte,

Dir diese schönsten Zierden zu entzieh'n?  
Du Kühner hast den Pegasus bestiegen,  
Der wild mit seinem Ritter gallopirt.  
Wie wirst du fernerhin ihn noch bestiegen?  
Wenn er nicht mehr die Rädersporen spürt?  
Drum nimm den Rath, den wir dir freudig  
spenden:

Wenn voll dein Kopf, und leer die Börse ist —  
Und lächelnd dich nicht mehr Fortuna küßt,  
Die Freunde trauend dir den Rücken wis-  
den —

Verkaufe nichts, du kannst es ja verpf. .... n.  
S. .... l. T. .... ff. H. .... e. K. .... e.

Gold-, Stahl- und Silber-Perlen, Schwefelquästchen und Ringe empfiehlt

### Th. Gerlach jun.

Ein unverheiratheter Kutscher, welcher zugleich die Feldarbeit mitmachen kann, wird gesucht. Strohhofsstraße No. 2144.

Einige gut gehaltene Studenten-Sophas stehen zum Verkauf große Steinstraße No. 85.

## Große Wein-Versteigerung.

in Naumburg a. S.

Unterzeichneter ist beauftragt aus einer der respectabelsten Kellereien hier, die vorzüglichsten und edelsten Sorten, größtentheils selbst gepflegter Weine von verschiedenen Jahrgängen zu verkaufen, und ist hierzu der Versteigerungstermin auf

den 16. September cur. Vormittags 9 Uhr,

im Saale des Herrn Dertien, Gasthof zum blauen Stern festgesetzt. Die weiteren Bedingungen werden im Local bekannt gemacht. Bemerket wird nur, daß von jeder Sorte inländischen Wein bis zu einem Eimer und bei den ausländischen Sorten bis zu einem halben Eimer abgelassen werden, wenn die vorkommenden Stücke nach No. von den resp. Erstehern nicht ganz behalten werden. Die vorkommenden Sorten Weine sind vorläufig folgende:

No. 1)	2	—	Stück Faß 1834r weiß Naumburger Mittel Sorte.
„ 2)	1/2	„	do.
„ 3)	1	—	ausgezeichnete Sorte, 1ste Lage, schönes Hoch-Gewächs.
„ 4)	1	—	„
„ 5)	1	—	„
„ 6)	1	—	„
„ 7)	1	—	„
„ 8)	1	—	„
„ 9)	1/2	„	Niernsteiner Rüstling.
„ 10)	1	—	1833r weiß Naumburger.
„ 11)	1	—	„
„ 12)	1	—	Prima-Sorte.
„ 13)	1/2	„	1834r Rödelseer Schwanberg Prima-Qualität.
„ 14)	1/2	„	desgl.
„ 15)	1/2	„	weiß Naumburger ausgezeichnete Sorte, abgebeert bei der Lese.
„ 16)	1/2	„	„
„ 17)	1/2	„	Rödelseer Schwanberg.
„ 18)	1/2	„	1825r weiß Naumburger Prima-Qualität.
„ 19)	1/2	„	1834r Rödelseer Rüstling S — bg.
„ 20)	1	Ohm	1834r Rödelseer Muscateller Prima-Qualität.
„ 21)	1	„	1819r weiß Naumburger.
„ 22)	2	„	1834r Niernsteiner Rüstling.
„ 23)	2	„	1834r Hochheimer Dom-Präsenz.
„ 24)	1	„	1827r Laubenheimer.
„ 25)	1	„	1834r Stein-Wein Prima-Qualität.
„ 26)	1	„	1834r Nauenthaler „ do.
„ 27)	1	„	1834r Rüdelseimer Berg.
„ 28)	3	„	1834r Forster Rüstling.
„ 29)	1	„	Feuillette 1834r Burgunder Volnay.
„ 30)	1	Ohm	1827r Niernsteiner Prima-Qualität.

Funke,  
Auctions-Commissarius.

Bei Carl Heymann in Berlin ist erschienen, und in Halle bei E. A. Schwetschke und Sohn zu haben:

### Der Haussekretair.

Ein brauchbares Hülfesbuch für alle Stände von Schmalz. 7te durchaus vermehrte und verbesserte Auflage enthaltend I. Theil: einen vollständigen Geschäftsbriefsteller. 15 Sgr. II. Theil: Geseg. und Verfassung, Kenntniß für den Staatsbürger jeden Standes. 12 1/2 Sgr. III. Theil: Das Preussische Verfahren in Prozeß, und sonstigen Rechts-Angelegenheiten. 20 Sgr. IV. und V. Theil: Uebersicht des Geschäftskreises, der Dienst- und Ressort-Verhältnisse sämtlicher Behörden des Staats und die Titulaturen Preussischer Behörden und Beamten. 10 Sgr. VI. Theil: Wörterbuch der Akten- und Geschäftssprache, oder Erklärung der im amtlichen Verkehr vorkommenden fremden Ausdrücke. 10 Sgr. An 40 Bogen groß Octav auf weißem Papier, br. 1 1/2 Thlr. Jeder Theil ist für den dabel bemerkten Preis auch apart zu haben. Anhang I: Die Ost- und Westpreussischen Provinzialgesetze. 15 Sgr. Anhang II: Die Rechts- und Gerichts-Verfassung der Rheinprovinz. Sieben Auflagen und ein Absatz von 25,000 Exemplaren bürgen für den Werth dieser vorzüglichen Schrift!!

Ich mache hiermit ergebenst bekannt, daß mein Leinen- und baumwollen Waaren-Geschäft, im Namen meines Bruders Christoph Kutscher, von neuem eröffnet ist und bitte ich ein geehrtes Publikum, das mir früher geschenkte Vertrauen, auch auf die neue Firma zu übertragen.

Wettin, den 29. August 1839.

Christian Kutscher.

Die dem Hrn. Carl Ferdinand Duskow zu Altleben von mir ertheilte Vollmacht habe ich widerrufen, welches ich hiermit bekannt mache.

Kirchetau, den 30. August 1839.

Holzhausen.

Eine fleißige Wirthschafterin, welche schon mehrere Jahre conditionirt hat, und die Küche gut versteht, auch gute Atteste beizubringen hat, kann zu Michaelis dieses Jahres eine Stelle erhalten. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

### Schaafe-Verkauf.

Wegen Veränderung meiner Wirthschaft bin ich willens meine aus 33 Stück bestehenden Schaafe, worunter sich besonders 20 Stück 1., 2., 3. und 4jährige schöne Hammel auszeichnen, sogleich oder spätestens zu Michaelis d. J. zu verkaufen.

Sanderleben, d. 28. August 1839.

Jhring jun.

Als Beleg der außerordentlichen Wirksamkeit des rühmlichst bekannten und einzig ächten Schweizer-Kräuteröls, zur Verschönerung, Erhaltung und zum Wachsthum der Haare, erfunden und verfertigt von R. Willer, in Zurich in der Schweiz und in Mühlhausen im Ober-Elsass, wird nachstehendes authentisches Zeugniß, zur besondern Beachtung, hier angeführt:

Der Unterzeichnete, 42 Jahre alt, bezeugt hiermit, daß er vor einem Jahre, ohne einer vorher gehabt besondern Krankheit, nach und nach seine sonst starken Kopshaare so verloren habe, daß er wegen gänzlicher Kahtheit des Kopfes genöthigt gewesen war, sich eine Perrücke anzuschaffen und dieselbe zu tragen, bis er endlich seine Zuflucht zu dem berühmten Willerschen Kräuteröl genommen, und selbes angefangen zu gebrauchen, wo ihm der Verbrauch der ersten Flasche dieses herrlichen Mittels bald zeigte, daß das große und allgemeine Lob, welches diesem aller Orten gezollt wird, ihm mit vollem Recht gesendet werden darf, denn nicht nur bloß fing meine Haare an zu wachsen, sondern ich spürte ganz richtig, daß sich mein gewöhnliches Kopfwiehe, an dem ich öfters und häufig litt, ebenfalls um vieles sich verringerte; nach Verbrauch der 3ten Flasche waren meine Haare so groß, daß ich die Perrücke nicht mehr tragen konnte, und meine Haare waren in 14 Wochen wieder so schön und so dick, als dieje-

wigen, welche ich verloren hatte, gleichfalls bin ich des so häufigen Kopfschmerzens durch den Gebrauch dieses herrlichen Mittels allbereits ganz entlediget worden.

Deswegen kann und muß ich dieses schon lang berühmte Del allen und jenen, die an Kopfschmerzen und an Verlust ihrer Haare leiden, als ein sicheres Mittel selbe wieder zu erhalten, aus eigener Erfahrung nicht genug anempfehlen.

Einsiedeln in der Schweiz, den 11. April 1839.

Sig. Franz Joseph Willam, Baumeister.

Die Richtigkeit der vorstehenden Unterschrift des Hrn. Baumeisters, Fr. Jos. Willam, so wie auch, daß derselbe dieses Zeugniß eigenhändig ausgestellt und persönlich bestätigt habe, wird hiemit auf Verlangen von der Unterzeichneten beurkundet.

Einsiedeln, den 12. April 1839.

Kanzlei Einsiedeln:

für dieselbe,

Sig. C. Kälin, Landschreiber.

(L. S.)

Die Richtigkeit vorstehender Unterschrift und des beigebrachten Bezirks-Kanzlei-Signets, von Einsiedeln, beurkundet auf übliche Weise, Schwyz, den 15. April 1839.

Kanzlei des Kantons Schwyz:

für selbe,

Sig. Heding, Kantonschreiber.

(L. S.)

No. 539. Dem vorgewiesenen Original wörtlich gleichlautend zu sein, beurkundet Zurzach, am 12. Juni 1839.

Der Bezirksamtmann:

Sig. Frey.

No. 1028. Die Unterschrift des Hrn. Bezirks-Amtmanns Frey von Zurzach, so wie des beigebrachten Amtsfiegels werden als ächt beurkundet. Aarau, den 13. Juni 1839.

pr. Kanzlei Aargau:

der Staatschreiber,

Sig. L. Ringier.

(L. S.)

Vu à l'Ambassade de France en Suisse pour légalisation du sceau et de la signature ci-dessus de Mr. Ringier. Berne, le 15. Juin 1839.

Le secrétaire d'Ambassade

Sig. CTE. D'SCHERNY.

(L. S.)

No. 787. Vu au consulat-général de Pays-bas en Suisse, pour légalisation de la signature ci-dessus. Berne, 15. Juin 1839.

Sig. FAESL

Gratis. Die Richtigkeit der Unterschrift des Staatschreibers des Kantons Aargau, so wie des beigebrachten Amtsfiegels, bestätigt Bern, den 17. Juni 1839.

Die königl. bayerische Gesandtschaft in der Schweiz,

Sig. Malzen.

(L. S.)

No. 43. Gratis. Gesehen bei der königl. preussischen Gesandtschaft in der Schweiz zur Beglaubigung der Unterschrift und des Amtsfiegels der Staatskanzlei des Kantons Aargau.

Bern, den 21. Juni 1839.

In Abwesenheit des Herrn Gesandten:  
der königl. geheime expedirende Sekretär,

Sig. Weitlich.

(L. S.)

#### Nöthige Bemerkungen.

Da es Viele wagen, das resp. Publikum durch Nachpufschungen dieses Oels zu täuschen, so sieht sich der Erfinder verpflichtet, auf folgende, die wirkliche Richtigkeit dieses Oeles beurkundende Kennzeichen aufmerksam zu machen, als: Jedem Fläschchen ist das königl. franz. Brevet-Patenschaft beigebrückt, und die umwickelte Gebrauchs-Anweisung nebst Umschlag, mit dem königl. Wappen und des Erfinders eigenhändigem Namenszug versehen.

Von diesem einzig ächten und in seiner genauen Anwendung sich stets bewährten Schweizer-Kräuter-Oel, — ist die einzige Niederlage für Halle a. d. S. bei Hrn. Friedr. Wilh. Dalchow, sonst Kunde'sche Handlung, bei welchem das Fläschchen gegen portofreie Einsendung um 2 Fl. zu haben ist.

Zurzach in der Schweiz, am 12. August 1839.

R. Willer,

Erfinder und alleiniger Verfertiger des ächten  
Schweizer-Kräuter-Oeles.

Heute Concert und Gartenerleuchtung bei Kühne auf der Maille.

Damen-, Stuben- oder Garten-Büchsen, mit welchen man ohne Pulver, nur mit einem Zündhütchen auf 40 Schritte ein Zoll starkes Brett durchschließen kann, sind jetzt vorräthig bei

**Th. Gerlach jun.**

Wichtige Schrift.

So eben ist bei mir erschienen und in allen Buchhandlungen, in Halle bei E. A. Schwetsche und Sohn zu haben:  
Anweisung zur Ausführung  
feuersicherer

**Bedachungen von Lehm und Theer**

und Anwendung der hierbei zum Grunde liegenden Konstruktion zum Bau feuersicherer Wände und Decken.

Nach eigenen Erfahrungen und Versuchen von

E. L. Münneke,

Königl. Preuß. Regierungs- und Bauath.

Mit 26 lithographirten Abbildungen.

gr. 8. brosch. Preis: 22½ Sgr.

Die flachen Dächer gewinnen durch ihre Zierlichkeit immer mehr Liebhaber. Die hier beschriebene Methode ist ein abgerundetes Ganze, und dem Bauenden bleibt kein Zweifel über außerordentliche Wohlfeilheit und Dauer, leichte Beschaffung des Materials und vollkommene Feuersicherheit. Man hat am Wohnorte des Herrn Verfassers sich kaum hinreichend von der Vortrefflichkeit seiner Bedachungsart überzeugt, als man schon die gemachten Versuche zum eigenen Vortheil benutzte. Aber man machte Fehler bei der Ausführung und bestürmte den Erfinder mit einer Menge von Anträgen, deren Beantwortung nun durch die vorliegende, längst erwartete Schrift erledigt ist und deren Erscheinen für Jeden, der feuersicher, geschmackvoll und billig bauen will, von Nutzen sein wird.

E. G. Hendeß.

Berichte über den Geschäftsgang und Rechnungslegung pro Anno 1838 der deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Lübeck, sind bei uns abzuholen wie auch der Plan derselben. Zur Annahme von Anträgen zu Lebens-Versicherungen, Aussteuern, Leibrenten und aufgeschobene Leibrenten sind wir gern bereit.

Halle.

W. Kersten & Co.

Beilage

**Großbritannien und Irland.**

London, d. 24. August. Francis Baring ist an Spring Rice's Stelle zum Kanzler der Schatzkammer (Finanzminister) ernannt worden. Spring Rice wird Peer und kommt ins Oberhaus. Lord Lyndhurst hat gestern im Haus der Lords in einer meisterhaften Rede den Antrag gestellt zur chronologischen Aufzeichnung der Bills, welche im Laufe der Session von den Gemeinen an die Lords gelangt sind. Es ist dies eine neue Art von Censur votum gegen die Whigminister, die nicht viele Resultate ihrer Strebungen aufzuweisen haben. Der Antrag wurde genehmigt.

**Spanien.**

(Telegraphische Depeschen.) 1. Bayonne, d. 22. Aug. Auf die Nachricht von einer Bewegung der Christinos nach Estelana zu ist Elio am 21. August nach Estelana zu aufgebrochen; die insurgirten Bataillons haben ihn sofort in den Stellungen von Lesara ersezt. (Die Karlisten, unter sich uneinig, scheinen sonach einig gegen die Christinos.) 2. Narbonne, d. 24. August. Aus Perpignan vom 23. August Abends. Man schreibt aus Valencia vom 19. August, General O'Donnell habe sich, nach einem mit dem Karlistenchef Cabrera bestandenen sieghaften Gefecht am 14. August des Forts von Vales bemächtigt und sei darauf nach Valencia zurückgekommen. Der Karlistenchef Arvalo hat von Chelva aus eine Invasion in die Ebene von Bemol gemacht, die geplündert wurde. Am 21. Aug. ist ein Wagenzug unter Eskorte von 400 Mann von Barcelona nach Vich abgegangen. Die Operation des Generals Valdez in den Gebirgen ist durch die Trockenheit gehindert; auf mehreren Punkten fehlt es an Wasser.

Bayonne, d. 23. August. Maroto und Don Karlos haben die Straße nach Bilbao zu eingeschlagen. Leon hat am 16. August die Ernte auf dem Felde in der Umgegend von Allo und Castillo niedergebrannt; viele Häuser sind in den Flammen aufgegangen; dieß erklärt Elio's Rückmarsch. Die revoltirten Bataillon waren am 22. August zu San Esteban; sie durchziehen das Basken.

Bayonne, d. 25. August. Don Karlos ist zu Assasua angekommen. Die revoltirten Bataillone ziehen auf Ullasma; sie hoffen, daß noch andere navarresische Bataillone zu ihnen stoßen werden.

Man schreibt von der spanischen Grenze, daß in Folge der in Navarra ausgebrochenen Unruhen der Prätendent gezwungen worden ist, eine Modifikation in seinem Ministerium zu machen. Elio, Villareal und Equia sind in dasselbe eingetreten; der Einfluß der Prinzessin von Beira jedoch ist darin noch immer durch den Erzbischof von Kuba und durch Erró repräsentirt. Dieser Letztere ist einer der Fanatischsten der apostolischen Partei.

**Türkei.**

Konstantinopel, d. 7. August. Die Intriquen Mehmed Ali's fingen bereits an, hohe Personen in ihren Ansichten wankend zu machen; seine Umtriebe gegen den jetzigen Großwesir erheischten eine schnelle Entscheidung, und diese erfolgte in einem kürzlich gehaltenen, sehr zahlreichen Divan. In diesem wurde nemlich beschloffen, daß dem Begehren des Vicekönigs, Chosrew Pascha solle von den Geschäften entfernt werden, nicht willfahret werden dürfe. Die Repräsentanten der fremden Mächte erklärten sich mit diesem Beschluß vollkommen einverstanden.

den. Ein Nachgeben in diesem Punkte wäre nicht nur für die Pforte erniedrigend, sondern auch von den nachtheiligsten Folgen für sie gewesen, da Chosrew nicht ohne Grund als eine so überragende Kapazität im Divan angesehen wird, daß seine Entfernung durch Niemand ersetzt werden könnte.

Konstantinopel, d. 14. Aug. Wider alles Erwarten ist die seit dem 4. Aug. zwischen Tenedos und der Bai von Besica vereinigte französische und englische Flotte unter den Admiralen Stopford und Lalande bis zum 8. Aug. nicht nach Alexandria geseelt. Nach einigen Gerüchten soll dieses Verweilen seine Ursache in einer befürchteten Bewegung der bei Sebastopol lauernden russischen Flotte haben, nach andern aber darin liegen, daß sie erst die Antwort des am 31. Jul. mit der Erklärung der vereinigten europäischen Mächte nach Aegypten abgegangenen Hrn. Anselme abzuwarten beordert sind. Ist ersteres Gerücht wahr, so zeigt sich in Folge obigen Ereignisses, dessen Wiederholung leicht eine von Chosrew-Pascha oder der Pforte verlangte russische Invasion zur Folge haben dürfte, die Voraussicht der alliirten Mächte von England und Frankreich als gerechtfertigt. Die ganz einfache Folge desselben ist jedoch, daß der Vicekönig von Aegypten, wenn er gewiß ist, daß keine ernstliche Demonstration gegen ihn stattfindet, die Verhandlungen so lange hinauszuschieben trachten wird, als es sein Interesse verlangt. Der Prinz von Joinville hat sich unter dessen bereits auf die französische Flotte zurückbegeben, nachdem er die Dardanellen-Schlösser besichtigt hatte. Er wurde von den Dardanellen zu Land über Lampsakos nach Gallipoli von türkischen und französischen Offizieren begleitet und traf am 8. Aug. bei dem Admiral Lalande ein.

Konstantinopel, d. 14. August. Ein neues Unglück ist über Pera hereingebrochen; der obere Theil der Stadt, der sich seit der Feuersbrunst von 1831 nur mühsam wieder aus der Asche erheben, ist aufs neue ein Raub der Flammen geworden. Am 9. August gegen Mittag ertönte der Unglücksruf Feuer, und die besorgten Mienen, mit denen die Bewohner des bedrohten Stadttheils ihre Läden und Beschäftigungen in Galata und Konstantinopel verließen, sprachen deutlicher als die noch leichte Brandwolke, die über den Häusern hing; denn Jedermann fühlte, daß die von Holz eng ineinander gebauten Wohnungen, seit Monaten von der glühenden Sommerhitze ausgetrocknet, dem einmal die Oberhand gewinnenden Feuer eine sichere Beute werden mußten. Was man befürchtet, traf ein; die schlaffen Maßregeln der türkischen Behörden zur Unterdrückung und Hemmung des Feuers waren erfolglos, Haus auf Haus und Straße auf Straße wurden ergriffen, und bald wälzte sich das Flammenmeer in zwei Richtungen, aufwärts gegen den großen Campo die obere Hauptstraße Pera's, abwärts gegen die armenische Kirche und den englischen Garten, in dessen Mitte noch vom Jahr 1831 her die wüsten Brandruinen des englischen Palastes liegen. Dem massiven Bau der Kirche und der Größe des ummauerten Gartens verdankt man die Erhaltung des untern und reichern Quartiers von Pera, und gegen 2 Uhr früh gelang es denn endlich, den verheerenden Fortschritten des Feuers auch in der obern Richtung Schranken zu setzen und jede weitere Gefahr für die geängstete Bevölkerung zu beseitigen. In weniger als 15 Stunden waren gegen 2000 Häuser niedergebrannt und über 20,000 Menschen obdachlos geworden. Die Jammer-scenen, die sich auf allen Seiten dem Auge darboten, waren herzzerreißend, und der Schmerz über verlorenes Eigenthum muß hier, wo keine Versicherung und keine Entschädigung statt findet, um so bitterer und herber sein. Der Prinz von Joinville, der mit der herbigeheilten Mann-

uch  
e.  
Büch  
er mit  
Zoll  
jahr  
in.  
alten  
A.  
und  
e. liter  
erer  
chen  
ath.  
n.  
ihre  
e hier  
deres  
Zwei-  
und  
erials  
haus  
kaum  
e. Wo  
ie ge  
il be  
Aus-  
einer  
rtung  
artete  
n für  
nd bil-  
ß.  
Rech-  
schen  
beck,  
n des  
zu Lo  
ibrens  
gern  
o.  
age

schaft der vor der Stadt liegenden französischen Kriegsbriga-  
 aus viel zur Hemmung des Feuers beitrug, besch sich im Laufe  
 der Woche die verschiedenen Merkwürdigkeiten, die Konstantino-  
 pel enthält; auch der Fürst Pückler-Muskau besuchte in Be-  
 gleitung des Herrn Grafen v. Königsmark die kais. Mo-  
 scheen, und man darf erwarten, daß der gewandte Reisende das  
 größere Publikum nicht ganz ohne einige Mittheilungen über die  
 hier empfangenen Eindrücke lassen wird.

(Triest, d. 20. August) Nachrichten aus Alexandrien  
 vom 6. August sagen, daß Mehemed Ali die Vermittlung der  
 großen Mächte angenommen hat. Er soll dies allerdings be-  
 dingungsweise gethan, unter Anderm den Wunsch geäußert ha-  
 ben, daß ihm Syrien und Aegypten erblich überlassen sein möch-  
 ten, und daß Chosrew Pascha, mit dem er nun einmal  
 nicht gehen könne, von den Geschäften entfernt werde. Er hat  
 inzwischen die Mediation angenommen, und es wird sich im Laufe  
 der Unterhandlungen zeigen, welche Konzessionen man ihm zu  
 machen gedenkt.

Alexandrien, d. 7. Aug. Das türkische Dampfboot  
 Peifi-Chepset mit Hrn. Anselme, Adjutanten des Admirals  
 Koussin, und dem Geschäftsträger Mohammed-Ali's zu Kon-  
 stantinopel, Mufid-Bei, am Bord, ist vorgestern angekom-  
 men. Jener brachte die Instruktionen der europäischen Gesand-  
 ten in Konstantinopel an die Konsuln ihrer Mächte hier selbst, die-  
 ser ein Schreiben Chosrew-Pascha's an den Vicekönig mit.  
 Sie erhielten ohne Quarantaine freie Praxis. Der Kiaja,  
 Mufid-Bei, hatte kaum seine Depesche dem Vicekönig über-  
 geben, als im Publikum augenblicklich die Nachricht verbreitet  
 war, alle Unterhandlungen zwischen beiden Parteien sollten auf-  
 hören, und beide hätten die Entscheidung der fünf Mächte abzu-  
 warten. Ob der Inhalt der Depesche genau so gelautet habe,  
 kann ich nicht verbürgen; gewiß ist, daß Mohammed-Ali  
 sich unmittelbar nachdem er Chosrew's Brief gelesen, aufs  
 Heuerste ungehalten und mißlaunig gezeigt hat. Gestern früh  
 nun begaben sich die vier Konsuln, Hr. de Laurin, Graf  
 Medem, Hr. Campbell und Hr. Cochelet (der preussische  
 Konsul ist in diesem Augenblick abwesend) zu ihm und machten  
 ihm in Gegenwart von Boghos-Bei und Artin-Bei ihre  
 offizielle Mittheilung. Seine Antwort war wörtlich: Er setze  
 sein Vertrauen auf die Willigkeit der großen  
 Mächte, welche, wie er hoffe, ihm alle Foderun-  
 gen bewilligen werden, die er zuvor an die Pforte  
 gestellt habe; dann wolle er die Flotte auslie-  
 fern.

### B e r m i s c h t e s .

— In dem Departement de la Meuse (Frankreich) giebt  
 man sich die größte Mühe, den Namen eines Köhlers aufzufin-  
 den, dem man die Erfindung der Gas-Beleuchtung verdankt.  
 Dieser Mann hatte versucht, das Fluidum, welches sich aus dem  
 brennenden Holz entwickelte, in eine Röhre zu leiten und zu ent-  
 zünden, um auf diese Weise sein Gebäude zur Nachtzeit zu be-  
 leuchten. Diese Erfindung, die noch einige Verbesserungen er-  
 hielt, wurde schon im Jahre VI. zu Paris ausgestellt. Die Eng-  
 länder bemächtigten sich später bekanntlich derselben und wußten  
 einen bessern Gebrauch davon zu machen.

— Man liest in einem Londoner Journal: „In der Stadt  
 Sunderland ist ein Chartistischer Barbier für seine politischen  
 Meinungen so eingenommen, daß er an seine Thür angeheftet  
 hat: „Man rasirt hier nicht die Bürger, die den Eid der Kon-  
 stabler geleistet haben; sie können sich die Mühe ersparen, in den  
 Laden zu kommen.““

— Die meisten Abbildungen des großen Königs Fried-  
 rich II., die in Schlessen gefunden werden, sind Kopieen eines  
 Gemäldes, welches auf folgende Weise entstand: Als Fried-  
 rich II. im Winter des Jahres 1761 mit der Armee in und bei  
 Strehlen kantonirte, wohnte neben dem königlichen Quartier  
 ein Maler, Namens Kunze. Der Maler suchte die Gelegen-  
 heit, den König bei der Parole zu sehen, aufs Beste zu benutzen,  
 und ihn nach dem Leben zu zeichnen. So fand sich der Maler  
 täglich bei der Parole ein, sah den König starr an, und trug  
 einige Züge aufs Papier. Der König bemerkte es und erfuhr  
 auf seine Frage von dem General von Krusenmark, der den Ma-  
 ler kannte, die Absicht des Künstlers. Wie sich den folgenden  
 Tag der Künstler wieder einstellte, trat der König ganz nahe vor  
 ihn hin und blieb eine Weile vor ihm stehen. Der Maler, ohne  
 aus der Fassung zu kommen, zeichnete ruhig fort. „Bravo!“  
 sagte der König und hielt dem Künstler ziemlich lange Stroh.  
 Das Originalbild kaufte der König von Sardinien und in un-  
 zähligen Kopieen wurde es in Schlessen verbreitet.

### G e t r e i d e p r e i s e .

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.  
 Halle, den 31. August.

Weizen	2 thl. 12 gr. 6 pf.	bis 2 thl. 15 gr. — pf.
Roggen	1 „ 20 „ — „	— 1 „ 21 „ 3 „
Gerste	1 „ 5 „ — „	— 1 „ 6 „ 3 „
Hafer	— „ 25 „ — „	— „ 26 „ 3 „

Magdeburg, den 30. August. (Nach Wispehn.)

Weizen	58 — 64 1/2 thl.	Gerste	27 — 28 1/2 thl.
Roggen	38 — 40 „	Hafer	19 — 22 „

Nach Dresdner Scheffel.  
 Leipzig, den 29. August.

Weizen	4 thl. 10 gr.	bis 5 thl. — gr.
Roggen	3 „ 6 „ — „	— 3 „ 16 „
Gerste	2 „ 18 „ — „	— 2 „ 20 „
Hafer	1 „ 22 „ — „	— 2 „ — „
Rapsfaat	— „ — „ — „	— 5 „ 12 „
W. Rübsen	5 „ — „ — „	— 5 „ 8 „
S. Rübsen	— „ — „ — „	— — „ — „
Del, der Ctr.	10 „ 6 „ — „	— — „ — „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
 am 30. August: 33 Zoll unter O.

### Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 29. bis 30. August.

- Im Kronprinzen: Hr. Rittergutsbes. Ebinghaus a. Letmbed.  
 — Hr. Fabrikbes. Ebinghaus a. Iserlohn. — Hr. Kaufm.  
 Meier a. Hamburg. — Hr. Part. Williams a. Oxford. —  
 Hr. Kaufm. Schlemmer a. Hannover. — Hr. Kaufm. Eh-  
 renbaum Berlin.
- Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Schmitz a. Bremen. — Hr. Rfm.  
 Herzham a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Kogenberg a. Frank-  
 furt. — Hr. Kaufm. Feldmann a. Kronbach. — Hr. Berg-  
 ingenieur Ribbentrop a. Zorge.
- Goldnen Ring: Hr. Reg. Rath v. Geißler a. Brandenburg.  
 — Hr. Oekonom Kaurisch a. Oberspier. — Hr. Maler Strow-  
 land a. Altona. — Hr. Fabr. Kayak a. Hagenwald. — Hr.  
 Kaufm. Schüller a. Berlin. — Hr. Kaufm. Haberland a.  
 Magdeburg.
- Goldnen Löwen: Hr. Part. Frühling a. Bremen. — Hr.  
 Part. Naundorf a. Frankfurt. — Hr. Postmstr. Gaudner a.  
 Schleußig.